

*Thomae de Aquino***Lectura super Matthaeum****Capitula V et VI**

403. – [...] Considerandum autem, quod secundum Augustinum in isto sermone Domini „tota perfectio vitae nostrae“ continetur. Et probat per id quod dominus subiungit finem ad quem dicit, scilicet reprobationem aliquam. Id autem quod maxime homo desiderat, est beatitudo. Unde Dominus hic tria facit.

[1] Primo praemittit praemium quod consequitur istos qui istam doctrinam accipiunt. [...] Circa primum duo facit, quia huius doctrinae aliqui sunt observatores tantum, aliqui ministri.

[1.1] Primo ergo describit beatitudinem observantium;

³ Beati pauperes spiritu:
quoniam ipsorum est regnum caelorum.

⁴ Beati mites:
quoniam ipsi possidebunt terram.

⁵ Beati qui lugent:
quoniam ipsi consolabuntur.

⁶ Beati qui esuriunt et sitiunt justitiam:
quoniam ipsi saturabuntur.

⁷ Beati misericordes:
quoniam ipsi misericordiam consequentur.

⁸ Beati mundo corde:
quoniam ipsi Deum videbunt.

⁹ Beati pacifici:
quoniam filii Dei vocabuntur.

¹⁰ Beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam:
quoniam ipsorum est regnum caelorum.

*Thomas von Aquin***Lesung zum Matthäus-Evangelium****Kapitel V und VI**

403. – [...] Es ist aber zu beachten, daß nach Augustinus in der Predigt des Herrn „die gesamte Vollkommenheit unseres Lebens“ enthalten ist. Und er belegt dies damit, daß der Herr das Ziel hinzufügt, zu dem sie führt, nämlich ein bestimmtes Versprechen. Dasjenige aber, was der Mensch am meisten ersehnt, ist die Glückseligkeit. Daher tut der Herr dreierlei:

[1] Erstens stellt er den Lohn voran, die jene erhalten, die diese Lehre annehmen [Mt 5,2-12, die „Glückseligpreisungen“].

[...] Im Hinblick auf das erste tut er zweierlei, denn mit Bezug auf diese Lehre sind einige nur Beobachter, andere Diener.

[1.1] Erstens beschreibt er folglich die Glückseligkeit derer, die sie beobachten.

³ Selig die im Geist Armen,
denn gerade ihnen gehört das Königreich der Himmel.

⁴ Selig die Sanftmütigen,
denn gerade sie werden die Erde besitzen.

⁵ Selig diejenigen, die trauern,
denn gerade sie werden getröstet werden.

⁶ Selig diejenigen, die hungrig und dürsten nach Gerechtigkeit,
denn gerade sie werden gesättigt werden.

⁷ Selig die Barmherzigen,
denn gerade sie werden Barmherzigkeit erlangen.

⁸ Selig diejenigen, die reinen Herzens sind,
denn gerade sie werden Gott sehen.

⁹ Selig die Friedensstifter,
denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

¹⁰ Selig diejenigen, die Verfolgung wegen der Gerechtigkeit erleiden,
denn gerade ihnen gehört das Königreich der Himmel.

[1.2] secundo ministrantium.

¹¹ Beati estis cum maledixerint vobis, et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos mentientes, propter me: ¹² gaudete, et exsultate, quoniam merces vestra copiosa est in caelis. Sic enim persecuti sunt prophetas, qui fuerunt ante vos.

¹³ Vos estis sal terrae.

Quod si sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut mittatur foras, et conculcetur ab hominibus.

¹⁴ Vos estis lux mundi.

Non potest civitas abscondi supra montem posita,
¹⁵ neque accendent lucernam, et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum, ut luceat omnibus qui in domo sunt. ¹⁶ Sic luceat lux vestra coram hominibus: ut videant opera vestra bona, et glorificant Patrem vestrum, qui in caelis est.

[2] secundo ponit praecepta, ibi "Nolite putare quoniam veniam solvere legem" etc.;

¹⁷ Nolite putare quoniam veni solvere legem aut prophetas: non veni solvere, sed adimplere.

¹⁸ Amen quippe dico vobis, donec transeat caelum et terra, iota unum aut unus apex non praeteribit a lege, donec omnia fiant. ¹⁹ Qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis, et docuerit sic homines, minimus vocabitur in regno caelorum: qui autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno caelorum.

[3] tertio docet quomodo aliquis potest pervenire ad observandum ea.

474. – [...] Et haec [tertia] pars dividitur in duas:

[3.1] Primo monet ad impletionis executionem

²⁰ Dico enim vobis, quia nisi abundaverit justitia vestra plus quam scribarum et pharisaeorum, non intrabis in regnum caelorum.

[1.2] Zweitens beschreibt er die Glückseligkeit der Diener.

¹¹ Selig seid ihr, wenn sie euch verfluchen und euch verfolgen und, indem sie lügen, alles Schlechte gegen euch sagen wegen mir: ¹² Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist reichhaltig in den Himmeln! So haben sie nämlich die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

¹³ Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn nun das Salz fade wird, womit wird dann eingesalzen werden? Es ist zu nichts weiter wert, außer daß es weggeworfen und von den Menschen zertreten wird.

¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt.

Keine Stadt kann verborgen werden, die auf einem Berg liegt. ¹⁵ Und sie zünden keine Leuchte an und stellen sie unter einen Scheffel, sondern auf einen Kerzenständer, damit sie allen leuchten, die im Haus sind. ¹⁶ So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der in den Himmeln ist.

[2] zweitens nennt er Gebote, dort wo es heißt: „Glaubt nicht, daß ich gekommen bin, das Gesetz aufzulösen“ [Mt 5,13-19].

¹⁷ Glaubt nicht, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

¹⁸ Amen, ich sage euch wahrlich: Bis der Himmel vergeht und die Erde, wird nicht ein Jota oder ein einziger Apex vom Gesetz vergehen, bis alles geschieht. ¹⁹ Wer also eines von diesen geringsten Geboten auflöst und die Menschen so lehrt, wird der Geringste genannt werden im Königreich der Himmel. Wer es aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Königreich der Himmel.

[3] drittens lehrt er, auf welche Weise jemand dazu gelangen kann, sie [die Gebote] zu befolgen [Mt 5,20-7,27].

474. – [...] Und dieser [dritte] Teil teilt sich in zwei Abschnitte:

[3.1] Erstens ermahnt er zur Ausführung der Erfüllung [des Gesetzes] [Mt 5,20-48, die sog. „Antithesen“],

²⁰ Ich sage euch nämlich: Wenn eure Gerechtigkeit nicht viel reichlicher ist als die der Schriftkundigen und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Königreich der Himmel eintreten.

[a] ²¹ Audistis quia dictum est antiquis: Non occides: qui autem occiderit, reus erit iudicio.

²² Ego autem dico vobis: quia omnis qui irascitur fratri suo, reus erit iudicio. Qui autem dixerit fratri suo, raca: reus erit concilio. Qui autem dixerit, fatue: reus erit gehennae ignis. ²³ Si ergo offers munus tuum ad altare, et ibi recordatus fueris quia frater tuus habet aliquid adversum te: ²⁴ relinque ibi munus tuum ante altare, et vade prius reconciliari fratri tuo: et tunc veniens offeres munus tuum.

²⁵ Esto consentiens adversario tuo cito dum es in via cum eo: ne forte tradat te adversarius iudici, et iudex tradat te ministro: et in carcerem mittaris. ²⁶ Amen dico tibi, non exies inde, donec reddas novissimum quadrantem.

[b] ²⁷ Audistis quia dictum est antiquis: Non moechaberis.

²⁸ Ego autem dico vobis: quia omnis qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, jam moechatus est eam in corde suo.

²⁹ Quod si oculus tuus dexter scandalizat te, erue eum, et projice abs te: expedit enim tibi ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur in gehennam. ³⁰ Et si dextra manus tua scandalizat te, abscede eam, et projice abs te: expedit enim tibi ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum eat in gehennam.

[c] ³¹ Dictum est autem: Quicumque dimiserit uxorem suam, det ei libellum repudii.

³² Ego autem dico vobis: quia omnis qui dimiserit uxorem suam, excepta fornicationis causa, facit eam moechari: et qui dimissam duxerit, adulterat.

[a] ²¹ Ihr habt gehört, daß den Alten gesagt worden ist: „Du wirst nicht töten! Wer aber getötet hat, wird angeklagt werden vor Gericht.“

²² Ich aber sage euch, daß jeder, der seinem Bruder zürnt, angeklagt werden wird vor Gericht, wer aber seinem Bruder „Rache“ gesagt hat, angeklagt werden wird vor dem Rat. Wer aber „Du Dummkopf“ gesagt hat, wird angeklagt werden vor der Hölle des Feuers.

²³ Wenn du also deine Opfergabe am Altar darbringen wirst und dich dort daran erinnerst, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, ²⁴ laß deine Opfergabe dort vor dem Altar zurück und geh zuerst, um dich mit deinem Bruder zu versöhnen, und dann kommst du <zurück> und bringst deine Opfergabe dar.

²⁵ Du sollst dich mit deinem Gegner schnell einigen, solange du mit ihm auf der Straße bist, damit nicht etwa dein Gegner dich dem Richter übergibt und der Richter dich dem Gerichtsdiener übergibt und du ins Gefängnis geschickt wirst. ²⁶ Amen, ich sage dir: Du wirst nicht von dort hinausgehen, bis du das letzte Viertelas zurückgibst.

[b] ²⁷ Ihr habt gehört, daß den Alten gesagt worden ist: „Du wirst nicht ehebrechen“.

²⁸ Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehrn, schon Ehebruch begangen hat mit ihr in seinem Herzen.

²⁹ Wenn aber dein rechtes Auge dich in Verwirrung bringt, reiß es aus und wirf es von dir weg! Es ist nämlich von Vorteil für dich, daß einer deiner Körperteile zugrunde geht, als daß dein ganzer Körper in die Hölle geschickt wird. ³⁰ Und wenn deine rechte Hand dich in Verwirrung bringt, schneide sie ab und wirf sie von dir weg! Es ist von Vorteil für dich, daß einer deiner Körperteile zugrunde geht, als daß dein ganzer Körper in die Hölle geht.

[c] ³¹ Gesagt wurde aber: „Wer seine Ehefrau [aus der Ehe] wegschickt, soll ihr einen Scheidungsbrief geben.“

³² Ich aber sage euch, daß jeder, der seine Frau [aus der Ehe] wegschickt, außer wegen Hurerei, macht, daß sie Ehebruch begeht, und wer eine [aus der Ehe] Geschickte heiratet, begeht Ehebruch.

[d] ³³Iterum audistis quia dictum est antiquis: Non perjurabis: reddes autem Domino juramenta tua.

³⁴ Ego autem dico vobis, non jurare omnino, neque per caelum, quia thronus Dei est: ³⁵ neque per terram, quia scabellum est pedum ejus: neque per Jerosolymam, quia civitas est magni regis: ³⁶ neque per caput tuum juraveris, quia non potes unum capillum album facere, aut nigrum. ³⁷ Sit autem sermo vester, est, est: non, non: quod autem his abundantius est, a malo est.

[e] ³⁸ Audistis quia dictum est: Oculum pro oculo, et dentem pro dente.

³⁹ Ego autem dico vobis, non resistere malo: sed si quis te percutserit in dexteram maxillam tuam, praebe illi et alteram: ⁴⁰ et ei, qui vult tecum judicio contendere, et tunicam tuam tollere, dimitte ei et pallium: ⁴¹ et qui cumque te angariaverit mille passus, vade cum illo et alia duo. ⁴² Qui petit a te, da ei: et volenti mutuari a te, ne avertaris.

[f] ⁴³ Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum, et odio habebis inimicum tuum.

⁴⁴ Ego autem dico vobis: diligite inimicos vestros, benefacite his qui oderunt vos, et orate pro consequentibus et calumniantibus vos: ⁴⁵ ut sitis filii Patris vestri, qui in caelis est: qui solem suum oriri facit super bonos et malos: et pluit super justos et injustos. ⁴⁶ Si enim diligitis eos qui vos diligunt, quam mercedem habebitis? nonne et publicani hoc faciunt? ⁴⁷ Et si salutaveritis fratres vestros tantum, quid amplius facitis? nonne et ethnici hoc faciunt?

⁴⁸ Estote ergo vos perfecti, sicut et Pater vester caelestis perfectus est.

[3.2] Secundo monet ad executionis rectam intentionem, cap. VI, "Attendite" etc.

[d] ³³ Wiederum habt ihr gehört, daß den Alten gesagt worden ist: „Du wirst keinen Meineid schwören, du wirst aber deinem Herrn die Schwüre halten.“

³⁴ Ich aber sage euch, überhaupt nicht zu schwören, weder beim Himmel, weil er der Thron Gottes ist, ³⁵ noch bei der Erde, weil sie der Schemel seiner Füße ist, noch bei Jerusalem, weil es die Stadt des großen Königs ist, ³⁶ noch wirst du bei deinem Kopf schwören, weil du nicht ein einziges Haar weiß machen kannst oder schwarz. ³⁷ Eure Rede aber soll Ja, Ja, Nein, Nein sein. Was aber über das hinausgeht, ist vom Bösen.

[e] ³⁸ Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: „Auge für Auge und Zahn für Zahn.“

³⁹ Ich aber sage euch, dem Bösen keinen Widerstand zu leisten. Wenn dich aber einer auf die rechte Kinnbacke schlägt, dann halte ihm auch die andere hin. ⁴⁰ Und dem, der mit dir vor Gericht streiten und dein Hemd nehmen will, gib ihm auch den Mantel! ⁴¹ Und wer auch immer dich zu einer Meile zwingt, geh mit ihm noch zwei weitere! ⁴² Wer von dir bittet, dem gib! Und wende dich nicht ab von dem, der von dir leihen will!

[f] ⁴³ Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: „Du wirst deinen Nächsten lieben und du wirst deinen Feind hassen.“

⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen, und betet für die, die euch verfolgen und verleumden, ⁴⁵ damit ihr Kinder eures Vaters seid, der in den Himmeln ist, der bewirkt, daß seine Sonne über den Guten und den Schlechten aufgeht, und es regnen läßt über die Gerechten und die Ungerechten! ⁴⁶ Wenn ihr nämlich die liebt, die euch lieben, welchen Lohn werdet ihr haben? Machen das nicht auch die Steuereinnehmer? ⁴⁷ Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was macht ihr mehr? Machen das nicht auch die Heiden?

⁴⁸ Ihr sollt also vollkommen sein, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist.

[3.2] Zweitens ermahnt er zur richtigen Haltung bei der Ausführung, im 6. Kapitel, wo es heißt: „Achtet darauf, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht ...“

559. – [...] [3.2.1] Et dividitur in duas: primo monet ad simplici-

tatem sanctae intentionis;

[3.2.2] secundo ad puritatem sanctae conversationis, ibi "Attendite a falsis prophetis." Simplicitas sanctae intentionis debet esse affectu et effectu

[3.2.2.1] Removet ergo primo appetitum mundani favoris ab omnibus operibus generaliter;

^{6.1} **Attendite ne justitiam vestram faciatis coram hominibus, ut videamini ab eis: alioquin mercedem non habebitis apud Patrem vestrum qui in caelis est.**

[3.2.2.2] secundo specialiter, ibi "Cum ergo facit eleemosynam". [...]

562. – [...] Sunt autem tria bona opera maxime, scilicet

[3.2.2.2.1] eleemosyna,

[3.2.2.2.2] oratio et

[3.2.2.2.3] ieiunium:

eleemosyna contra oculorum concupiscentiam, oratio contra superbiam vitae, ieiunium contra concupiscentiam carnis. Prima ordinat ad proximum; secunda ad Deum; tertia ad seipsum.

[3.2.2.2.1] Excludit ergo appetitum favoris humani primo ab eleemosyna.

² **Cum ergo facis eleemosynam, noli tuba canere ante te, si- cut hypocritae faciunt in synagogis, et in vicis, ut honorifi- centur ab hominibus. Amen dico vobis, repererunt merce- dem suam.**

³ **Te autem faciente eleemosynam, nesciat sinistra tua quid faciat dextera tua:**

⁴ **ut sit eleemosyna tua in abscondito, et Pater tuus, qui vi- det in abscondito, reddet tibi.**

559. – [...] [3.2.1] Erstens ermahnt er [dort] zur Einfachheit heili-

ger Absicht [Mt 6,1-7,14],

[3.2.2] zweitens zur Reinheit heiligen Umgangs [ab Mt 7,15]. Die Einfachheit heiliger Absicht aber muß das Gemüt umfassen und Wirkung haben [...]. [Um sie zu erlangen, soll man das Gute nicht aufgrund weltlichen Ansehens tun, sondern „um einen Schatz zu haben bei eurem Vater, der im Himmel ist“ (Mt 6,1).]

[3.2.2.1] Er weist folglich zunächst das Streben nach weltli- chem Ansehen von allen Werken im allgemeinen zurück.

^{6.1} **Gebt acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht vor den Men- schen ausübt, um von ihnen gesehen zu werden. Sonst wer- det ihr keinen Lohn haben bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.**

[3.2.2.2] Zweitens im besonderen, dort wo es heißt: „Wenn ihr also Almosen gebt“. [...]

562. – [...] Hier aber geht es vor allem um drei Werke, nämlich

[3.2.2.2.1] das Almosengeben,

[3.2.2.2.2] das Beten und

[3.2.2.2.3] das Fasten.

Das Almosengeben ist gegen die Begehrlichkeit der Augen, das Gebet gegen die Hoffart des Lebens, das Fasten gegen die Begehrlichkeit der Fleisches. Das erste ist auf den Nächsten, das zweite auf Gott, das dritte auf die eigene Person gerichtet.

[3.2.2.2.1] Erstens also schließt er das Streben nach weltli- chem Ansehen vom Almosengeben aus.

² **Wenn du daher ein Almosen gibst, dann trompete es nicht vor dir hinaus, wie die Heuchler es in den Synagogen machen und in den Stadtvierteln, damit sie von den Men- schen geehrt werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn erhalten.**

³ **Wenn du aber ein Almosen gibst, dann soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut, ⁴ damit dein Almosen im Verborgenen ist. Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird <es> dir zurückgeben.**

568. – „Et cum oratis.“ – Supra Dominus ostendit de opere eleemosynae quod non est faciendum propter humanam gloriam; hic ostendit idem de oratione.

Et circa hoc duo facit:

[3.2.2.2.1] primo docet modum orandi;

[3.2.2.2.2] secundo docet quid sit in oratione petendum:
“Sic ergo orabitis.”

[a.a.a] ⁵ Et cum oratis, non eritis sicut hypocritae
[a.a.b] qui amant in synagogis et in angulis platearum stantes orare, ut videantur ab hominibus:
[a.a.c] Amen dico vobis, receperunt mercedem suam.
[a.b.a] ⁶ Tu autem cum oraveris, intra in cubiculum tuum, et clauso ostio, ora Patrem tuum in abscondito:
[a.b.b] et Pater tuus, qui videt in abscondito, reddet tibi.

[b.a] ⁷ Orantes autem, nolite multum loqui, sicut ethnici,
[b.b] putant enim quod in multiloquio suo exaudiantur.
[b.c] ⁸ Nolite ergo assimilari eis: scit enim Pater vester, quid opus sit vobis, antequam petatis eum.

569. – Circa primum duo facit:

[a] primo docet vitare in oratione vanitates hypocritarum;
[b] secundo vanitatem gentilium, ibi “orantes”.

570. – Circa primum duo facit:

[a.a] primo excludit modum inconvenientem orandi;
[a.b] secundo assignat convenientem, ibi “tu autem”.

571. – Excludit modum orandi exemplo hypocritarum:

[a.a.a] unde primo excludit exemplum istud;
[a.a.b] secundo exponit;
[a.a.c] tertio rationem assignat.
Secundum, ibi “qui amant”; tertium: “Amen, dico”.

568. – „Und wenn ihr betet.“ – Oben hat der Herr gezeigt, was man in Bezug auf das Almosengeben um des menschlichen Ruhmes willen nicht tun soll; hier zeigt er dasselbe in Bezug auf das Gebet.

Und im Hinblick hierauf tut er zweierlei:

[3.2.2.2.1] Erstens lehrt er die Art und Weise des Gebets;
[3.2.2.2.2] Zweitens lehrt er, was im Gebet erbeten werden soll: „So also sollt ihr beten“ [Mt 6,9].

[a.a.a] ⁵ Und wenn ihr betet, dann sollt ihr nicht wie die Heuchler sein,

[a.a.b] die es lieben, in Synagogen und an den Straßencken zu stehen und zu beten, um von den Menschen gesehen zu werden.

[a.a.c] Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn erhalten.

[a.b.a] ⁶ Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer und bete, nachdem du deine Tür geschlossen hast, im Verborgenen zu deinem Vater!

[a.b.b] Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

[b.a] ⁷ Wenn ihr aber betet, redet nicht viel wie die Heiden;
[b.b] sie glauben nämlich, daß sie mit ihrem vielen Gerede erhört werden.

[b.c] ⁸ Macht euch also ihnen nicht ähnlich! Euer Vater weiß nämlich, was ihr nötig habt, bevor ihr ihn bittet.

569. – In Bezug auf das erste tut er zweierlei:

[a] erstens lehrt er, beim Beten die Eitelkeit der Heuchler zu vermeiden;

[b] zweitens die Eitelkeit der Heiden, dort wo es heißt: „Wenn ihr aber betet.“

570. – Was das erste betrifft, so tut er zweierlei:

[a.a] Erstens schließt er die unangemessene Art des Betens aus;

[a.b] zweitens bezeichnet er die angemessene Art, dort wo es heißt: „Du aber“.

571. – Er schließt die Art zu beten aus durch das Beispiel der Heuchler:

[a.a.a] daher schließt er erstens dieses Beispiel aus,

[a.a.b] zweitens erklärt er es,

[a.a.c] drittens nennt er den Grund.

Das zweite dort, wo es heißt: „die es lieben“; das dritte dort, wo es heißt: „Amen, ich sage euch“.

Satis convenienter post eleemosynam agit hic de oratione, quia sicut Eccli. XVIII, 23: *ante orationem* etc. Per bona enim opera, inter quae prima est eleemosyna, anima praeparatur ad orationem, Tren. III, 41: *levemus corda nostra* etc., quod fit quando bona opera consonant.

572. – Et notandum quod Dominus non inducit ad orandum, sed docet modum orandi. Et hoc est „cum oraveris non eritis sicut hypocritae qui amant in synagogis et in angulis“.

Per „hypocritae“ intelliguntur simulatores qui faciunt totum propter laudem humanam. Et quamvis hoc vitium sit in omni opere vitandum, tamen in oratione specialiter, secundum Chrysostomum, quia oratio est quoddam sacrificium quod offerimus Deo ex intimis cordis, Ps. „Dirigatur oratio“ etc.

Sacrificium non licet offerri nisi Deo; offertur autem hominibus si fiat propter humanam gloriam. Unde tales sunt idolatrae.

Describitur autem hypocrita quantum ad affectum, locum, supra et infra totum. Quantum ad primum dicit „qui amant“. Contingit enim aliquando fieri aliqua titillatio in viris sanctis inanis gloriae, sed non sunt propter hoc in numero hypocitarum nisi ex proposito hoc agant, Ier. II,24: „In desiderio animae suae.“

573. – [a.a.b] Et nota duo genera hypocitarum qui manifeste gloriam humanam quaerunt, scilicet

– qui in locis publicis orant. Unde dicit „in synagogis“, ubi erat congregatio populorum, Ps. „Synagoga“;

– aliqui orant in locis privatis et ex ipsa vitatione gloriae gloriam quaerunt: volunt enim videri quaerere occultum cum tamen ament publicum. Et hoc est „in synagogis et angulis“. Si enim occultum in rei veritate quaererent, non angulum platearum, sed camerae locum quaererent; vel possumus dicere quod quaerunt apertum publicum.

Angemessenerweise handelt er hier nach dem Almosengeben vom Gebet, denn wie *Jesus Sirach* 18,23 sagt: „Vor dem Gebet bereite deine Seele vor.“ Durch gute Werke nämlich, unter denen an erster Stelle das Almosengeben steht, wird die Seele für das Gebet vorbereitet: „Laßt uns unsere Herzen erheben“ (Klg 3,41), was geschieht, wenn sie mit guten Werken übereinstimmen.

572. – Und man muß beachten, daß der Herr uns nicht zum Beten zwingt, sondern uns die Weise des Betens lehrt. Und das ist gemeint, wenn es heißt: „Wenn ihr betet, dann sollt ihr nicht wie die Heuchler sein, die es lieben, in den Synagogen und an den Ecken von Straßen zu stehen.“

Unter Heuchlern versteht man Betrüger, die alles für menschliches Lob tun. Und wenn dieses Laster auch bei jeder Tätigkeit zu vermeiden ist, so doch nach Chrysostomus besonders beim Gebet, denn das Gebet ist ein bestimmtes Opfer, das wir Gott aus innerstem Herzen darbringen: „Mein Gebet sei wie Weihrauch vor dir, das Erheben meiner Hände wie ein Abendopfer“ (Ps 141,2).

Ein Opfer darf nur Gott dargebracht werden; es wird aber Menschen dargebracht, wenn es zu menschlicher Ehre geschieht. Und solche Opfer sind Götzendienst.

Der Heuchler aber wird nach seiner Neigung, seinem Ort, oben und unten ganz beschrieben. Hinsichtlich ersterer sagt er: „die es lieben“. Es kommt nämlich auch manchmal bei heiligen Menschen ein gewisser Reiz an der Prahlerie vor, aber sie werden nicht zu den Heuchlern gezählt, wenn sie nicht zu diesem Zweck handeln: „Im Verlangen seiner Seele“ (Jer 2,24).

573. – [a.a.b] Und man beachte, daß es zwei Arten von Heuchlern gibt, die offen nach menschlichem Ruhm trachten,

– nämlich jene, die an öffentlichen Orten beten. Daher sagt er: „in den Synagogen“, wo die Versammlung des Volkes war: „In der Gemeinde“ (Ps 82,1);

– andere beten an privaten Orten und suchen die Ehre gerade dadurch, daß sie die Ehre meiden; sie wollen nämlich den Anschein erwecken, daß sie das Private suchen, obwohl sie doch das Öffentliche lieben. Und das meint „in den Synagogen und an den Straßenecken“. Denn wenn sie wirklich das Verborgene suchten, würden sie nicht die Straßenecken suchen, sondern einen geschlossenen Ort; oder wir können sagen, daß sie einen öffentlichen Bereich suchen.

Sed duplex est publicum:

- quoddam deputatum orationi, scilicet synagoga;
 - aliud non deputatum orationi scilicet angulus. Et est proprie angulus ubi duae lineae sese intersecant. Unde "angulis platearum", enim duae plateae se intersecant, ita quod fit ibi quadrivium; et hoc est valde publicum nec orationi deputatum, *Tren. IV,1: "Dispersi sunt lapides".*

Notandum etiam quod unum de rebus facientibus ad orationem est humilitas. *Judith IX,16: "Humilium et mansuetorum."* Ps. CI,18: "Respexisti in orationem." Sed isti stant quasi superbi.

574. – Sed videtur quod in nullo loco sit prohibitum orare ante I Tim. II,8: "Volo omnes viros" etc., Ps. "In ecclesiis benedicite".

Sed dicendum quod non est peccatum nisi sub hac intentione "ut videantur ab hominibus". Et, sicut dicit Chrysostomus, etsi velle videri ab hominibus noceat in aliis operibus, tamen specialiter in oratione: quia nocet et quantum ad finem et quantum ad substantiam, quia etsi fiat in bona intentione, vix potest homo tenere animum quin evagetur per diversa; multo magis ergo quando fit propter gloriam hominum. Et hoc est "ut videantur".

Numquid ergo non est orandum in loco publico?

Sciendum quod Dominus intendit prohibere modum orandi per quem tollitur inanis gloria, quae numquam quaeritur nisi de aliquo singulari, quia quando sunt multi qui servant unum, ibi non quaeritur gloria ab alio. Unde Dominus tollit singularem modum orandi ut scilicet nullus oret in loco non deputando orationi, nisi aliquis sit tantae auctoritatis quod etiam aliis ad orandum inducat. Unde secundum Chrysostomum, hoc quod dicit "in angulis" referendum est ad omne illud per quod videris discretus esse ab aliis cum quibus conversaris.

575. – [a.a.c] "Amen dico." – Hic assignat rationem. Et dicit duo: "merces et suam". Merces uniuscumque est per quam pascitur de opere suo. Unde quando nos facimus aliquid propter gloriam hominum, gloria

Es gibt aber zwei Arten von öffentlichen Plätzen:

- nämlich solche, die für das Gebet bestimmt sind, wie die Synagogen,

- und solche, die es nicht sind, nämlich die Straßenecken. Und eine Ecke ist dort, wo sich zwei Linien schneiden. Daher heißt „Straßenecken“, wo sich zwei Straßen kreuzen, so daß eine Kreuzung entsteht; und das ist ein sehr öffentlicher Ort und nicht zum Gebet bestimmt: „Die Steine sind verstreut“ (Klg 4,1).

Man muß auch bemerken, daß eines der Dinge, die zum Gebet beitragen, die Demut ist: „Das Gebet der Demütigen und Sanftmütigen hat dir immer gefallen“ (Jdt 9,16). „Du hast das Gebet erhört“ (Ps 102,17). Aber diese Menschen stehen da, als wären sie stolz.

574. – Es scheint, aber daß es an keinem Ort verboten wäre, zu beten: „Ich wünsche, daß alle Menschen an jedem Ort beten“ (1 Tim 2,8); „In den Kirchen preiset“ (Ps 68,26).

Man muß sagen, daß dies keine Sünde ist, außer sie geschieht in der Absicht, „um von den Menschen gesehen werden“. Und, wie Chrysostomus sagt, wenngleich der Wille, von den Menschen gesehen zu werden, bei anderen Tätigkeiten schädlich ist, so ist er es besonders beim Gebet. Denn es schadet sowohl im Hinblick auf das Ziel als auch im Hinblick auf das Wesen; denn selbst wenn es in guter Absicht getan wird, kann der Mensch seinen Geist kaum so halten, daß er nicht zu verschiedenen Dingen abschweift; und dies folglich noch viel weniger, wenn es um der menschlichen Ehre willen geschieht. Und das ist gemeint, wenn es heißt: „um gesehen zu werden“.

Darf man folglich nicht an einem öffentlichen Ort beten?

Man muß wissen, daß der Herr jene Art zu beten verbieten will, wodurch die Prahlerei entsteht, die niemals gesucht wird, außer von einem Einzelnen. Denn wenn viele eine Art zu beten einhalten, wird nicht voreinander die Ehre gesucht. Daher verbietet der Herr die individuelle Art zu beten, auf daß niemand an einem Ort bete, der nicht zum Gebet bestimmt ist, außer jemand, der so viel Autorität besitzt, daß er auch andere im Gebet anleiten kann. Wenn er also von „Straßenecken“ spricht, so ist das nach Chrysostomus auf alles zu beziehen, wodurch man sich von den anderen, mit denen man umgeht, abzusetzen scheint.

575. – [a.a.c] „Amen, ich sage euch.“ – Hier gibt er den Grund an. Und er sagt zweierlei: „Lohn“ und „ihren“. Der Lohn eines jeden ist das, wovon er durch seine Arbeit ernährt wird. Wenn wir also etwas zur Ehre der Menschen tun, ist die Ehre der

hominum est merces nostra, cum tamen debemus expectare gloriam Dei veram. Et hoc est "recepert mercedem suam", ratione quia usurpaverunt, *Gal. ult.* "quae seminaverit homo".

[a.b] "Tu autem". Hic ponit debitum modum.

[a.b.a] Et primo ponit eum;

[a.b.b] secundo assignat rationem: "Et Pater".

Dicit ergo "tu cum oraveris", idest orare disponeris, "intra in cubiculum". Hoc tripliciter exponitur.

[1] Intelligitur primo ad litteram de secreto camerae. – Sed numquid contrarium faciunt qui ad ecclesiam vadunt?

Sed dicendum quod loquitur de oratione privata quae non est facienda nisi in loco privato. Et hoc propter tria.

– Primo quia concordat fidei, quia tunc confiteris Deum ubicumque esse praesentem, *Ps.* "Domine ante te omne", *Ier. XXIII,24:* "Caelum et terram."

– Secundo quia quando cum multis impeditur oratio quae in secreto quieta est, *Osee II,14:* "Ducam eam in solitudinem."

– Tertio quia vitatur inanis gloria, *II Reg. XIV:* "Ingressus est David", tamen dicendum ut oraret "coram Domino", solus scilicet "et clauso", ad litteram, ut etiam excludas possibilitatem adeundi.

576. – [2] Secundo per cubiculum potest intelligi interius secretum cordis, *Ps.* "quae dicitis in cordibus". "Ostia", os, *Eccli. XXVIII,28:* "Ori tuo facito ostia" quasi dicat: "Ora silenter". Et hoc propter tria.

– Primo quia attestatur fidei, quia tunc confiteris quod Deus cogitationes cordium sciat, *I Reg. XVI,1:* "Homo videt ea quae parent."

– Secundo quia non decet quod alii sciant petitiones tuas, *Is. XXIV,16:* "Secretum meum mihi."

– Tertio, quia si voce loqueris alios impediens, *III Reg. VI,7:* "Malleus et securis non sunt auditus" etc.

Menschen unser Lohn, obwohl wir die wahre Ehre Gottes im Blick haben sollten. Und das heißt, daß „sie ihren Lohn erhalten haben“, weil sie ihn sich angeeignet haben: „Was der Mensch sät, das wird er auch ernten“ (*Gal 6,8*).

[a.b] „Du aber“. Hier stellt er die richtige Art und Weise fest.

[a.b.a] Und erstens stellt er sie fest,

[a.b.b] zweitens nennt er den Grund: „Und dein Vater“.

Er sagt also: „Du aber, wenn du betest“, d.h. dich zum Beten bereit machst, „geh in eure Kammer“. Dies läßt sich dreifach erklären.

[1] Erstens wird es wörtlich verstanden, im Sinne der geheimen Kammer. – Aber tun nicht diejenigen das Gegenteil, die in die Kirche gehen?

Man muß aber sagen, daß er vom privaten Gebet spricht, das nur an einem privaten Ort verrichtet werden soll. Und das aus drei Gründen.

– Erstens, weil es mit dem Glauben übereinstimmt, denn damit bekannt man, daß Gott überall gegenwärtig ist: „Herr, vor dir steht all mein Verlangen“ (*Ps 38,9*); „Himmel und Erde erfülle ich nicht“ (*Jer 23,24*).

– Zweitens, weil das Gebet, das im stillen Kämmerlein stattfindet, in der Gemeinschaft mit vielen anderen behindert wird: „Ich will sie in die Einsamkeit führen, und ich will zu ihrem Herzen reden“ (*Hos 2,14*).

– Drittens, weil Prahlgerei damit vermieden wird: „David ging hinein“ (*2 Sam 7,18*); doch muß gesagt werden, damit er „vor dem Herrn“ betete, nämlich allein und „nachdem er die Tür verschlossen hatte“, wie es wörtlich heißt, so daß man auch die Möglichkeit ausschließt, daß jemand hereinkommt.

576. – [2] Zweitens kann unter der Kammer das geheime Innere des Herzens verstanden werden: „Was ihr in euren Herzen sagt“ (*Ps 4,4*). „Tür“, Mund: „Macht Tür und Riegel vor euren Mund“ (*Sir 28,28*), als ob er sagen würde: „Betet in der Stille.“ Und das aus drei Gründen.

– Erstens, weil es den Glauben bezeugt, denn dann bekannt ihr, daß Gott die Gedanken eures Herzens kennt: „Der Mensch sieht das Äußere, der Herr aber sieht das Herz“ (*1 Sam 16,7*).

– Zweitens, weil es nicht angebracht ist, daß andere deine Bitten kennen: „Mein Geheimnis gehört mir“ (*Jes 24,16*).

– Drittens, weil du, wenn du laut sprichst, das Gebet anderer behindern könntest: „Weder Hammer noch Axt wurde gehört“ (*1 Kön 6,7*).

Sed quid dicemus de oratione publica?

Dicendum quod Dominus loquitur de privata in qua quaeritur utilitas unius, sed etiam in publica quaeritur utilitas multitudinis. Et quia per huiusmodi clamores ad devotionem excitantur aliqui, ideo instituti sunt cantus. Unde Augustinus dicit in libro *de Confessionibus* quod beatus Athenasius, ne nimis delectaretur in cantu, volebat quod omnia legerentur submisso. Sed quia beatus Augustinus antequam converteretur multum profuerunt sibi huiusmodi cantus non ausus est contradicere, sed approbat.

577. – Sed quaestio: utrum aliquis in loco privato orans debeat dicere verba vel non?

Sed distinguendum est hic quia aliquando verba proveniunt ex intentione, aliquando ex impulsione cordis quia, sicut dicitur *Iob* IV,2: "Conceptum sermonem." Unde ex ipso impetu spiritus aliqui proferuntur ad aliqua verba dicenda, et hoc est omnis effectus.

Verba autem dupliciter possunt considerari:

- vel ut debita, et tunc reddenda, sic sunt *Horae*, *Ps.* "Voce mea ad Dominum";
- vel ut utilia ad orandum, et tunc distinguendum de principio et fine quia "melior est finis orationis" etc. *Eccl.* VII,9 ecclesiae. Si enim in principio orationis affectus excitatur per verba ad devote orandum, tunc utile est proferre verba; quando autem non excitatur affectus, tunc non sunt proferenda verba et operiendus affectus, quia sicut calidum evaporando diminuitur ita affectus evacuatur per verba, sicut etiam patet de dolore expresso aliis, *Ps.* "Concalvit cor meum intra me", *Ier.* XX,9: "Dixi: non loquar in nomine Domini, et factus est ignis" etc. Hoc sic exponit Chrysostomus: sed "clauso ostio".

578. – Tertio modo, sic exponit Augustinus quod per "cubiculum" intelligitur cor, per "ostium" exteriore sensus et etiam 'imaginatio'; quia talis debet intrare cor suum et claudere sensus et imaginationem ut nihil interius intret nisi quod pertinet ad

Aber was soll man dann über das öffentliche Gebet sagen?

Man muß sagen, daß der Herr hier über das private Gebet spricht, bei dem der Nutzen einer einzelnen Person gesucht wird, beim öffentlichen Gebet aber wird auch der Nutzen der Menge gesucht. Und weil durch solche Klänge manche Menschen zur Ergebenheit angeregt werden, wurde der Gesang eingeführt. Daher sagt Augustinus im Buch der *Bekenntnisse*, daß der selige Athanasius, damit er sich nicht zu sehr an den Gesängen erfreue, wollte, daß alles leise gelesen werde. Weil aber der selige Augustinus vor seiner Bekehrung die Gesänge für sehr nützlich hielt, wagte er nicht, gegen sie zu sprechen, sondern billigte sie.

577. – Es stellt sich aber die Frage: Ob jemand, der privat betet, Worte sprechen soll oder nicht?

Aber hier muß man unterscheiden, daß Worte manchmal aus der Absicht, manchmal aus dem Impuls des Herzens entstehen, denn, wie es in *I J* 4,2 heißt: „Die Rede aufzuhalten, wer vermag es?“ Durch den Impuls des Geistes werden also manche Menschen dazu gebracht, Worte zu sprechen, und das ist die ganze Wirkung.

Worte können aber auf zweierlei Weise betrachtet werden:

- entweder als geschuldet, und dann sollten sie gesagt werden, wie die Horen des Stundengebets: „Mit meiner Stimme rief ich zum Herrn“ (*Ps* 142,1);

- oder als nützlich für das Gebet, und dann sollte man zwischen dem Anfang und dem Ende unterscheiden; denn „Besser ist das Ende eines Gebets“ (*Sir* 7,9) der Kirche. Wenn nämlich am Anfang eines Gebetes die Gefühle durch Worte zum ergebenen Gebet angeregt werden, dann ist es nützlich, Worte hervorzu bringen. Wenn aber die Gefühle dadurch nicht erregt werden, dann soll man keine Worte sprechen und die Gefühle verschließen, denn wie die Hitze durch Verdunstung vermindert wird, so werden die Gefühle durch Worte entleert. So ist es auch beim Ausdruck des Kummers gegenüber anderen deutlich: „Mein Herz wurde heiß in mir“ (*Ps* 39,3); „Ich sagte: Ich will nicht mehr im Namen des Herrn sprechen, und es wurde Feuer“ (*Jer* 20,9). So erklärt es Chrysostomus, aber „nachdem du deine Tür geschlossen hast“.

578. – [3] Auf eine dritte Weise, so erklärt Augustinus, ist mit der „Kammer“ das Herz gemeint, mit der „Tür“ die äußerer Sinne und auch die Einbildungskraft; denn ein solcher Mensch soll in sein Herz eintreten und seine Sinne und seine Einbildungskraft verschließen, damit nichts hereinkommt außer dem, was zu seinem

orationem. Et Cyprianus assignat duas rationes:

- primo quia vituperabile est quod non attendis quae dicis cum loqueris cum rege aliquo;
- secundo quia Deus quomodo intelliget te si tu te ipsum non intelligis? Hoc est ostium de quo *Apoc.* III,20: "Ego sto ad hostium et pulso".

[a.b.b] "Et Pater tuus". - Hic assignat rationem. Nullus enim orat nisi illum quem videt. Deus autem "omnia nuda et aperta" etc. *Hebr.* IV,13. "In abscondito", vel cordis vel loci, "reddet tibi".

[b] "Orantes" etc. Hic docet vitare secundum vitium, scilicet multiloquium gentilium. Et circa hoc tria facit:

- [b.a] primo docet vitare exemplum gentilium,
 - [b.b] secundo ponit intentionem,
 - [b.c] tertio assignat rationem.
- Secundum, ibi "Putant enim"; tertium, ibi "Nolite ergo".

[b.a.] Dicit ergo "Orantes". Et nota quod non dicit: "Nolite multum orare", quia hoc est contra illud *Ro.* XII, 12: "Orationi instantes", et *Luc.* XXII,43: "Factus in agonia."

579. - "Orabat", *Luc.* VI, 12: "Et erat pernoctans in oratione" sed dicit "Nolite multum", Augustinus, in libro *de Orando*: "Non sit multa locutio sed sit multa praecatio si non desit fervens intentione." Sed multum et paucum, magnum et parvum, relativa sunt.

Multum enim potest dici duplicitate in comparatione ad orationem, quae est ascensus ad Deum. Vel multum loquuntur quando verba excedunt orationem, et hoc potest esse duplicitate:

- si scilicet verba sunt de illicitis, et haec sunt nociva;
- et quando non adest devotione, tunc magis homo redditur tardiosus et orare redditur otiosum. Et ideo dicit Augustinus quod monachi in Aegypto habebant crebras orationes sed breves.

Gebet gehört. Und Cyprian führt zwei Gründe an:

- erstens, weil es tadelnswert ist, wenn man nicht darauf achtet, was man sagt, wenn man mit einem König spricht;
- zweitens, weil: wie soll Gott dich verstehen, wenn du dich selbst nicht verstehst? Dies ist die Tür, von der in *Offb* 3,20 die Rede ist: "Ich stehe vor der Tür und klopfe an."

[a.b.b] „Und dein Vater.“ - Hier gibt er den Grund an. Niemand betet nämlich, außer zu jemandem, der ihn sieht. Vor Gott aber ist „alles nackt und offen“ (*Hebr* 4,13). „Im Verborgenen“, sei es im Herzen oder am Ort, „wird er dir vergelten.“

[b] „Wenn ihr aber betet.“ - Hier lehrt er, das zweite Laster zu vermeiden, nämlich die Geschwätzigkeit der Heiden. Und diesbezüglich tut er dreierlei:

- [b.a] erstens lehrt er, das Beispiel der Heiden zu meiden,
- [b.b] zweitens stellt er ihre Absicht fest,
- [b.c] drittens nennt er den Grund dafür.

Das zweite dort, wo es heißt: „sie glauben nämlich“; das dritte dort, wo es heißt: „Macht euch also“.

[b.a] Er sagt also: „Wenn ihr aber betet.“ Und man beachte, daß er nicht sagt: „Betet nicht viel“, denn das widerspricht dem, was im *Römerbrief* steht: „Seid beständig im Gebet“ (*Röm* 12,12); und im *Lukasevangelium*: „In seinem Todeskampf betete er umso länger“ (*Lk* 22,43).

579. - „Er verbrachte die ganze Nacht im Gebet“ (*Lk* 6,12). Aber er sagt: „Sprich nicht viel.“ Augustinus sagt in seinem Buch *Über das Gebet*: „Es soll nicht viel geredet werden, sondern viel gebetet werden, wenn es nicht an eifriger Absicht mangelt.“ Aber viel und wenig, groß und klein, sind relativ.

Viel kann nämlich etwas in doppelter Weise in Bezug auf das Gebet sein, das eine Erhebung zu Gott ist. Oder es wird viel gesprochen, wenn die Worte über das Gebet hinausgehen, und das kann auf zweierlei Weise sein:

- nämlich wenn die Worte von etwas Unerlaubtem handeln, und das ist schädlich;
- und wenn keine Ergebenheit vorhanden ist. Dann wird der Mensch eher gelangweilt und das Beten wird müßig. Und daher sagt Augustinus, daß die Mönche in Ägypten häufige, aber kurze Gebete hatten.

Videbant enim quod devotio erat oranti necessaria, quae evacuabatur per multitudinem verborum. Et ideo in Ecclesia statutum est quod diversis horis diversa dicantur, *Ecli. V,1*: "Ne temere quid loquaris." Augustinus: "Hoc negotium", scilicet orationis, "plus gemitibus quam verbis" etc.

580. – "Sicut ethnici". – Gentiles colebant daemonia pro diis, *Ps. "Omnes dii gentium."* In daemonibus scilicet considerandum quod nesciunt futura vel occulta cordium nisi in quantum eis revelantur. Unde necessarium erat gentilibus quod totum dicentur per verba, *III Reg. XVIII,27*: "Clamate altius" etc.

Item daemones habent affectum mutabilem: unde per verba mutari possunt. Unde dicit Augustinus quod Plato dixit quod verbis mutabantur, Deus autem et omnia scit nec verbis flectitur, *Mal. III,6*: "Ego Deus et non mutor", *Num. XXIII,19*: "Non est Deus ut homo", *Iob XLI,3*: "Non parcam ei et verbis potentibus et ad deprecandum compositis."

581. – [b.b] "Putant enim" etc. "Nolite ergo" etc.

[b.c] Et quare? "Scit enim" etc. *Ps. "Dominus, ante te omne."* Ergo si scit non debemus verbis multiplicare.

Sed dicetur: "Deus scit quae nobis sunt necessaria; quare ergo oramus?"

Et respondet Ieronimus quod non petimus verbis ut significemus sed ut postulemus.

582. – Et item posset dici: "Quare proferimus verba?"

Respondeat Augustinus quod aliter est in oratione quam facimus homini et Deo, quia in homine multum valent verba ad hoc quod flectemus eum; in Deo, ad hoc ut cor nostrum ad eum levemus.

Et ideo dicit Augustinus quod cum semper sit habendus affectus ad Deum, tamen oportet aliquando verbis orare ut non deficiat.

Sie sahen nämlich, daß die Ergebenheit dem Betenden notwendig war, daß sie aber durch eine Vielzahl von Worten entleert wurde. Und so wurde in der Kirche festgelegt, daß zu verschiedenen Stunden verschiedene Dinge gesagt werden: „Sei nicht zu schnell mit dem Mund“ (*Koh 5,1*). Augustinus: „Diese Beschäftigung“, das heißt das Gebet, „besteht mehr im Seufzen als in Worten“ usw.

580. – „Wie die Heiden.“ – Die Heiden verehren Dämonen als ihre Götter: „Alle Götter der Heiden sind nichtig.“ (*Ps 96,5*). Bei den Dämonen ist zu bedenken, daß sie die Zukunft und die verborgenen Dinge des Herzens nicht kennen, wenn sie ihnen nicht offenbart werden. Daher war es für die Heiden notwendig, alles mit Worten zu sagen: „Schreit lauter!“ usw. (*1 Kön 18,27*).

Ebenso haben die Dämonen veränderliche Neigungen; daher können sie durch Worte verändert werden. Daher sagt Augustinus, Platon habe gesagt, sie ließen sich durch Worte umschmeicheln. Gott aber weiß alles und läßt sich nicht durch Worte überreden: „Ich bin der Herr und ändere mich nicht“ (*Mal 3,6*); „Gott ist nicht wie der Mensch“ (*Num 23,19*); „Ich werde ihn nicht schonen und seine mächtigen und zum flehentlichen Bitten verfaßten Worte“ (*Ij 41,3*).

581. – [b.b] „Sie glauben nämlich“ usw. „Macht euch also nicht“ usw.

[b.c] Und warum? „Euer Vater weiß nämlich“. „Herr, vor dir steht mein ganzes Verlangen“ (*Ps 38,9*). Wenn er es also weiß, brauchen wir unsere Worte nicht zu vermehren.

Aber es wird gesagt: „Gott weiß, was wir brauchen; warum beten wir dann?“

Und Hieronymus antwortet, daß wir nicht mit Worten bitten, um es zu bezeichnen, sondern um es zu verlangen.

582. – Ebenso kann man sagen: „Warum bringen wir Worte hervor?“

Augustinus antwortet, daß wir im Bitten bei Gott anders handeln bei einem Menschen; denn bei einem Menschen nützen Worte viel, um ihn zu überreden; bei Gott aber nützen sie, um unser Herz zu ihm zu erheben.

Und daher sagt Augustinus, daß wir zwar immer eine Zuneigung zu Gott haben sollten, es aber dennoch angebracht ist, manchmal mit Worten zu beten, damit wir sie nicht verlieren.

Et sicut dicit Chrysostomus, ex frequenti oratione provenit quod homo redditur Deo familiaris et Deus ei. *Exo. XXXIII,9:* "Loquebatur Moyses" etc.

Item ex hoc provenit humilitas, quia consideratur altitudo Dei et infirmitas propria, *Gen XVIII,31:* "Loquar ad Dominum meum."

Item homo ex hoc in actibus suis dirigitur et auxilium a Deo petit, *Ps. "Levavi oculos meos ad montes"* etc., *Col. III,23:* "Omne quodcumque facit" etc.

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

Und wie Chrysostomus sagt, wird durch häufiges Gebet der Mensch mit Gott vertraut und Gott mit ihm: „Der Herr sprach mit Mose“ (*Ex 33,9*).

Ebenso entsteht dadurch Demut, denn es werden die Größe Gottes und unsere eigene Schwäche bedacht: „Ich will mit meinem Herrn reden“ (*Gen 18,27*).

Ebenso wird der Mensch dadurch in seinem Handeln gelehrt und sucht Hilfe bei Gott: „Ich habe meine Augen auf zu den Bergen, von dort wird mir Hilfe kommen“ (*Ps 121,1*); „Was immer ihr tut, tut es von Herzen, als für den Herrn, nicht für die Menschen“ (*Kol 3,23*).

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)